

Zusammenfassung des Vortrages von A. Zumach zu den Kriegen in der Ukraine und in Nahost vom 17.11.2023

Zu Beginn rekapitulierte Zumach die Entwicklung des **Ukrainekrieges**:

- Als der Krieg begann, rieten westliche Regierungen Selensky zunächst zum Exil, weil sie die Ukraine für klar unterlegen hielten.
- Es gab einen guten, aussichtsreichen 10 – Punkteplan: Verzicht auf NATO-Beitritt; neutrale Ukraine; keine ausländischen Militärstützpunkte; Einfrieren des Krimkonfliktes; direkte Verhandlungen über den Donbass.
- Naftali Bennett, damaliger israelischer Ministerpräsident, versuchte zu vermitteln. Für das Scheitern der Bemühungen machte er den Westen verantwortlich.
- Premier Johnson überredete Selensky, sich nicht auf den Plan einzulassen.
- Das Massaker von Butscha machte lt. Selensky und dem Westen Verhandlungen unmöglich.
- Einige Rückeroberungen, z.B. Cherson und das schlechte Bild der russischen Armee zu Anfang ließen einen ukrainischen Sieg möglich erscheinen.
- Ein neues Kriegsziel wurde ausgerufen: „Russland niederringen“

Aber: Ein Sieg der Ukraine ist angesichts der Eskalationsdominanz Russlands (10 mal so viele Soldaten; größere Reserven an Waffen) unwahrscheinlich.

Ein Kriegsende ist nur möglich auf dem Verhandlungsweg!

Akteure, die auf Russland einwirken können, sind China aus wirtschaftlichem Eigeninteresse, Länder des Südens wg. der Ernährungskrise, der UN Generalsekretär.

Die EU und die NATO – Regierungen müssen Selensky drängen ohne Vorbedingungen in Verhandlungen einzutreten, auch mit Putin direkt, und sie müssen eine Aufnahme der Ukraine in die NATO definitiv ausschließen.

Die Zeit drängt, denn es besteht die Gefahr, dass Joe Biden aus Angst, die Wahl zu verlieren, Russlands gewaltsame Grenzverschiebungen hinnimmt.

Einen Präzedenzfall hat die NATO mit dem Kosovo selbst gesetzt.

Zum **Nahost Krieg** stellt Zumach fest: Der Überfall der Hamas auf Israel am 7. Okt. 23 war ein Kriegsverbrechen. Lt. Kriegsvölkerrecht darf niemals die Zivilbevölkerung angegriffen werden. Aber auch berechnete Selbstverteidigung muss die Zivilbevölkerung schonen und das Völkerrecht einhalten, das mahnen die westlichen Regierungen an, wohlwissend, dass das in Gaza unmöglich ist.

Waren israelische Stellen bzw. Netanjahu über die Angriffe wirklich überrascht? Seit Herbst 2020 wollte Hamas Israel angreifen und von der Landkarte tilgen. Sie strebte nie einen palästinensischen Staat an, wollte immer ganz Palästina ohne Israel.

Die aussichtslose Lage der palästinensischen Bevölkerung in Gaza und der Westbank war der Nährboden für die Radikalisierung der Hamas. Netanjahu hatte sie früher mitfinanziert und ihre Förderung durch Katar und die Türkei zugelassen mit dem Kalkül, die Oslo Verträge (Zweistaatenlösung) platzen zu lassen, weil die zwar mit der Fatah, aber nicht mit der Hamas umzusetzen seien.

Wie kann eine Friedenslösung erreicht werden?

Kurzfristig: Einrichtung einer Schutzzone auf ägyptischem Gebiet unter dem Schutz einer UNO-Schutztruppe; Gewährleistung humanitärer Hilfe und Rückkehrrecht nach Kriegsende

Langfristig: schlechte Aussichten: 2-Staatenlösung ist angesichts von 700 000 illegalen Siedlern unrealistisch, auch wenn die internationale Gemeinschaft diese weiter propagiert. Die einzige Alternative wäre ein Staat mit gleichberechtigten Bürgern, dazu fehlt aber die Bereitschaft auf beiden Seiten.

Beiden Kriegen gemeinsam ist:

- Die Kooperation zwischen wichtigen Mächten ist erschwert
- Der Westen hat seine Glaubwürdigkeit gegenüber den Ländern des Südens verspielt, indem er ständig „westliche Werte“ im Munde führt. Es gibt aber keine westlichen Werte, nur universale Rechte (Kriegsverbot durch die UNO; die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte), die der Westen zu oft misshandelt hat durch selektive Anwendung. Darum stellen sich viele Länder nicht hinter den Westen, obwohl sie Russlands Krieg nicht richtig finden. Dasselbe gilt nun auch für den Gazakrieg. 850 EU-Beamte haben einen Beschwerdebrief an von der Leyen geschrieben wegen ihrer total einseitigen Stellungnahme für Israel.
- Beide Kriege werden missbraucht, um die Kriegsertüchtigung unseres Landes zu fordern.

Uta Deitert